

Gebt an, auf welche Weise der betrügerische Gastwirt dem Kaiser noch zu Gesichte kommen sollte! Die Abgeordneten der Stadt wollten dem Kaiser ihre Aufwartung machen, das heißt, sie wollten sich dem Kaiser vorstellen und ihm sagen, daß sich Nürnberg über den Kaiserbesuch freue. Der Gastwirt muß doch also ein angesehenener Mann in der Stadt gewesen sein, da er mit zur Deputation, wie man heute sagen würde, gehörte. Erzählt, wie sich der Kaiser mit der Deputation der Bürger unterhielt! Erzählt von dem Hutttausch! Gebt an, auf welche Weise die Frau des Gastwirts dazu gebracht wurde, das Geld herauszugeben! Wie war dieser Plan des Kaisers? Erzählt nun von der Klage des Kaufmannes! Erzählt von der Bestrafung des ungetreuen Gastwirts! Beurteilt den Kaufmann! (Im Umgange mit Geld leichtfertig.) Beurteilt den Gastwirt! (Zeigt sich untreu.) Beurteilt den Kaiser! (Klug.)

C. Übung: Erzählt, wie sich Rudolf als Richter zeigte!  
Einprägung.

### e) Rudolf und der Priester.

A. Darbietung: Rudolf war einmal auf die Jagd geritten. Im Walde begegnete er einem Priester, welcher zu einem Kranken wollte, um ihm das heilige Abendmahl zu reichen. Der angeschwollene Bach hatte aber den Steg weggerissen, und eben wollte der Priester das Wasser durchwaten. Da stieg Rudolf von seinem Pferde und half dem Priester hinauf, damit er seinen Weg bequemer fortsetzen könne. Als dieser andern Tages dem Grafen das Pferd zurückbrachte, schenkte es ihm Rudolf mit den Worten: „Behüte Gott, daß ich ferner das Pferd zum Jagen benutzen sollte, welches zu so heiligem Dienst gebraucht worden ist; behalte es für dich zu ähnlichen Zwecken.“

B. Vertiefung: Erzählt, wie Rudolf einmal einen Priester traf! Gebt an, was der Priester nun tun wollte! Erzählt, wie Rudolf dem Priester half! Erzählt, wie der Priester das Pferd zurückbringt und Rudolf es nicht annimmt! Diese Tat Rudolfs soll in weiteren Kreisen bekannt geworden sein. Wie gefällt euch diese Tat? Welche Bestimmung zeigte Rudolf? Wollt ihr noch etwas fragen?

C. Übung: Erzählt vom Grafen Rudolf und dem Priester.  
Einprägung.

### f) Rudolf und die Bäckersfrau.

A. Darbietung: Als Rudolf mit seinem Hoflager einst bei Mainz stand, ging er in seinem einfachen Rock auch in die Stadt. Da es strenge Kälte war, trat er in das offene Haus eines Bäckers, um sich zu erwärmen. Die Bäckersfrau hielt ihn für einen gemeinen Soldaten, schalt über seine Dreistigkeit und schimpfte auf die Soldaten und den